

Bludenz ist unter den Top 5 Gemeinden

Fahrrad Wettbewerb 2013 des Landes erreichte Rekordzahlen

„Ich freue mich jetzt schon auf den Fahrrad Wettbewerb 2014 und hoffe, das wieder viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bludenz mitmachen - Luft nach oben besteht noch“, so der Mobilitätsbeauftragte der Stadt Matthias Mayr

Der Fahrrad Wettbewerb 2013 wurde Ende September beendet und beeindruckt wieder mit neuen Rekorden: 10.429 Personen, über 282 veranstaltende Betriebe, Vereine, öffentliche Verwaltungen und Bildungseinrichtungen legten zusammen 7.613.916 Kilometer mit dem Fahrrad zurück! Das entspricht sage und schreibe ca. 190 Erdumrundungen!

Mit der Abschlussveranstaltung wurde die erfolgreiche Bilanz des heurigen Fahrrad Wettbewerbes mit zahlreichen Beteiligten gefeiert. Bludenz wurde in der Kategorie „Öffentliche Verwaltungen mit über 50 MitarbeiterInnen“ ausgezeichnet. In dieser Kategorie, bei 26 teilnehmenden öffentlichen Verwaltungen, hat die Stadt Bludenz den 5. Platz erreicht. Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler bedankte sich bei allen Veranstaltern für die positive Bilanz des Fahrrad Wettbewerbs.



Landesrat Rüdissler überreichte die Urkunden und Auszeichnungen.

Junge Migranten bekommen Starthilfe

Initiative START-Vorarlberg hilft jungen begabten Menschen

www.start-stipendium.at

START-Vorarlberg fördert seit 2009 Jugendliche mit Migrationshintergrund bis zur Matura mit einer monatlichen Unterstützung von 100 Euro sowie einem Laptop.

Zusätzlich werden Ausgaben für Kurse und Fortbildungen gefördert. Auswahlkriterien sind gute schulische Leistungen, gesellschaftliches und soziales Engagement sowie die Höhe des Familieneinkommens der Eltern.

William Dearstynne hat diese Stiftung ins Leben gerufen. Die Initiative wird von 31 Partnern wie Unternehmen, Organisationen oder Privatpersonen unterstützt.

Vier Stipendianten aus Bludenz werden von START-Vorarlberg gefördert. Haidi Li, Aylin Keskin und Gabelgaziz Sayfutdinov besuchen derzeit das Bundesgymnasium Bludenz. Sevko Topcic macht gerade den Zivildienst und studiert im Anschluss daran Medizin an der Charité in Berlin.



Haidi Li, Aylin Keskin, Gabelgaziz Sayfutdinov und Sevko Topcic sind die Bludener StipendiantInnen.

Bludener Gymnasiasten erforschten ihre Stadt

Brennpunkt Bludenz stand auf dem Stundenplan



Im Jugendhaus Villa K. gab es viele Infos zur Bludener Jugendarbeit.

Ganz Bludenz war Anfang Dezember voll von Teenagern. Das war nicht Schulschwänzen im großen Stil, auch kein Lehrerstreik, sondern am Gymnasium Bludenz fanden Projekttag statt, die ganz dem Thema Bludenz gewidmet waren.

Was bedeutet das „Städtle“ für seine Bewohner? Wie ist es, in Bludenz „fremd“ zu sein? Welche Kultur- und Freizeitangebote hat Bludenz Jugendlichen zu bieten? Ist der Bludener Dialekt „a agne Sproch“? Diesen und anderen Fragestellungen rund um ihre Schulstadt gingen die Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen in einem groß angelegten klassen- und jahrgangsübergreifenden Projekt nach.

Ziel der Projekttag, die in diesem Umfang am Gymnasium noch nie stattgefunden haben, war zum einen das Fördern des eigenverantwortlichen, zielorientierten Arbeitens im Team, zum anderen das vertiefte Kennenlernen der Schul- und Bezirksstadt Bludenz.

Umgekehrt war auch eine erhöhte Aufmerksamkeit der Bludener für ihr Gymnasium erwünscht, die sich allein durch die Präsenz von über 200 14- und 15-Jährigen in der In-

nenstadt ergeben hat. Denn die Gymnasiasten konnten nur einen kleinen Teil ihrer Projektarbeiten an der Schule erledigen. Interviews führen, Betroffene befragen, Experten kennenlernen: Für all das mussten sie das Klassenzimmer an drei Vormittagen verlassen.

Aus insgesamt zehn Projektthemen konnten die Schüler nach ihren Interessen wählen, und gingen speziellen Fragestellungen nach oder sie kochten bludenerisch, komponierten einen BlueRap oder tauchten die Stadt mit einem Kunstprojekt in blaue Farbe.

Im Bludener Rathaus waren sie auf der Suche nach typischen Dialektausdrücken, alten Fotos von Straßenzügen oder Gasthäusern und sie erkundigten über die Bludener Migrationsarbeit.

Bei der Suche nach einem Schulwart waren sie sogar sehr erfolgreich. Am Tag nach dem Aufruf kam schon die Zusage von Landesrätin Mennel, wieder einen Schulwart am Bundesgymnasium einstellen zu dürfen.

Die Ergebnisse von „Brennpunkt Bludenz“ wurden am 17. Dezember im Rahmen des Informationstages für die zukünftigen OberstufenschülerInnen am Bundesgymnasium Bludenz präsentiert.

Bundesgymnasium
Bludenz
Unterfeldstraße 11
6700 Bludenz

www.bg-bludenz.at



Die Suche nach dem Hausmeister hat schnell ein Ergebnis gebracht



Bei der Stadtführung am Oberen Tor